

An regionale PRESSE

PRESSEERKLÄRUNG

24.02.2026

VBK-Einsparkkonzept abgemildert - aber keine Lösung für die ÖPNV-Finanzierung

Nachdem das geplante Einsparungsvolumen von 6 auf 3,7 Mio EUR/a reduziert wurde konnten wesentliche Taktreduzierungen im Bahnverkehr abgewendet werden. Aber es kommt immer noch zu einschneidenden Einschränkungen. Angesichts der verschärften Lage sind weitere Einschnitte zu befürchten.

Stadtteile mit Busanbindung sind die Verlierer

Besonders für die per Bus angeschlossenen Stadtteile greifen Taktausdünnungen und Einstellung von Linien. Die Umstellung Samstags, Sonntags und abends auf 30-Minuten-Takt mit Umsteigen ins Zentrum macht den ÖPNV unattraktiv. Die Reisezeiten werden länger als mit der Bahn aus der Region nach Karlsruhe zu fahren!

Jetzt verlässliche Anschlüsse realisieren

Im Monatstreffen des Regionalverbandes PRO BAHN Mittlerer Oberrhein wurde betont, dass verlässliche Anschlüsse jetzt umso wichtiger werden. Dazu sollten – wie bei anderen Verkehrsbetrieben - Systeme eingesetzt werden, die dem Fahrer signalisieren, ob er auf einen Anschluss warten muss.

Bund und Land müssen jetzt liefern

Grundsätzlich bietet nur die von PRO BAHN schon mehrfach geforderte Sicherung der Finanzierung durch ausreichende Zuwendungen von Bund und Land eine Lösung. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass der Tunnel auch der Region dient und die Lasten nicht allein von den VBK getragen werden können.

Eine Nahverkehrsabgabe nur für Karlsruhe sieht PRO BAHN nicht als nachhaltige Lösung und kontraproduktiv zum Bürokratieabbau.

Karlsruher Modell ist gefährdet

85% der Fahrgeldeinnahmen werden über Abonnements erzielt, aber die Verluste durch das Deutschland-Ticket werden immer noch nicht sachgerecht ausgeglichen. Der Versuch, über Preiserhöhungen bei Gelegenheitskunden gegenzusteuern, ist nicht zielführend, sondern nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Man erschließt so keine neuen Potenziale für den ÖPNV, sondern beschleunigt den Fahrgastrückgang. Das Karlsruher Modell wird gefährdet und das Ziel der Verdoppelung der Fahrgäste kehrt sich eher um.

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Stolz für PRO BAHN

Kontakt: gerhard.stolz@web.de